Für ein Europa freier Bürger mit offenen Grenzen

„Freiheit" und „Wir sind das Volk" gingen im Herbst 1989 als Rufe der Leipziger Montagsdemonstranten um die Welt und symbolisieren bis heute den Wunsch nach Freiheit und einer offenen Gesellschaft.

Die Revolutionen in Mittelosteuropa sind ein herausragendes Ereignis europäischer Freiheitsgeschichte.
Der Kampf um die freie Ausübung der Religion hat in Polen, Ungarn, der Tschechoslowakei und der DDR die Demokratiebewegung 1989 vorangetrieben.
Europa bedeutet für uns Frieden, Rechtsstaat und freie Gesellschaft.
Niemand sollte anderen das Freiheitsinteresse streitig machen. Die europäische Idee ist ein Garant für diese Freiheit, wie sich am Fall des Eisernen Vorhangs quer durch Europa gezeigt hat. Menschen aus anderen Kontinenten wollen an dieser Idee teilhaben.

Wir brauchen nicht ein Europa der Abschottung, sondern ein Europa der Bürger, die solidarisch mit Menschen in anderen Teilen der Welt sind, die um ihr Leben bangen. Es ist selbstverständlich, dass diese Menschen bei uns aufgenommen werden.

Eine Rückkehr zum Nationalstaat, der Fremde ausschließt, lehnen wir ab.

Die zahlreichen gesellschaftlichen Konflikte, sozialen Spannungen und der weltweite Terrorismus sind im Einzelnen schwer zu verstehen und verunsichern Menschen in unserem Land. Diese aufkommenden Ängste sollten ernst genommen werden und dürfen keiner politischen Profilierung dienen. Gegen fremdenfeindliche Bewegungen mit den einhergehenden nationalistischen Gefahren müssen Demokraten entschieden auftreten.

In unserer Gesellschaft mangelt es dramatisch an politischer Bildung und Aufklärung. In Sachsen ist die Informationspolitik zu den Fragen von Asyl und Zuwanderung über zwei Jahrzehnte sträflich vernachlässigt worden. Wir brauchen mehr Dialog im Detail mit den politischen Institutionen des Landes und Politiker, die sich aktiv den Bürgern zuwenden. Wir brauchen eine bessere Integration von Migranten und keine Parallelgesellschaften. Probleme vor Ort müssen transparent diskutiert werden.

Wir rufen die Parteien, politischen Stiftungen, Religionsgemeinschaften und Kirchen, die staatlichen Bildungsträger, Gewerkschaften und die Wirtschaft zu einer neuen Form der Zusammenarbeit auf: Organisieren Sie gemeinsam Veranstaltungen, die über das deutsche und europäische Asylrecht aufklären. Schaffen Sie Foren, in denen die Leistungen seit der Friedlichen Revolution und der Einheit Europas kritisch gewürdigt werden.

Um den Dialog zu fördern wird in der Volkshochschule Leipzig ein offenes Forum zu diesen Fragen stattfinden.

Unsere Gedanken sind bei den Opfern des Anschlages in Paris am 7. Januar 2015.

Das Europa der Bürger ist aufgerufen die Werte der Freiheit, des Friedens und der Demokratie neu zu verteidigen. Dafür sollten die Leipziger einstehen.

Leipzig, den 09.01.2015

Unterzeichner:

Stephan Bickhardt
Vorstand
Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.

Gesine Oltmanns
Kuratorium
Stiftung Friedliche Revolution

Uwe Schwabe
Vorstandsvorsitzender
Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.

Rolf Sprink
Leiter
Volkshochschule Leipzig

Gunter Weißgerber
Redner auf den Montagsdemonstrationen
MdB 1990-2009

Katrin Hattenhauer
Künstlerin

Christoph Motzer
ehem. AG Menschenrechte Leipzig

Bernd Oehler
ehem. AK Solidarische Kirche

Christian Dietrich
Mitglied Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.

Siegbert Schefke
Kameramann der Leipziger
Montagsdemonstration

Frank Richter
ehem. AG Menschenrechte Leipzig

Jochen Lässig
Vorstand
Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.

Liane Plotzitzka-Kämpf
ehem. Frauen für den Frieden

Matthias Kämpf
ehem. Mitglied Leipziger Basisgruppen

Heike Richter
Beteiligung an der Besetzung der MfS-Bezirksverwaltung Leipzig

Dr. Rita Sélitrenny
ehem. Initiative Frieden und Menschenrechte

Rainer Kühn
Der Lindentaler

Regina Schild
Mitglied Bürgerkomitee Leipzig e.V.